

29.09.2004

Artikel in der Zeitschrift „Sound off“ / Ausgabe 03/2004

## **OFFEN FÜR KLASSIK**

DOT COM macht die Musik

Vor lauter ABS, EDS und ASP geht das Wichtigste oft verloren: FUN! Heißt die Alternative deshalb Oldtimer? Wir sind verwöhnt von modernster Technik, die ebenso zuverlässig wie komfortabel ist. Kaum jemand sucht heute noch eine Herausforderung, die darin besteht, alle Pannen, die sich auf längeren Strecken meist zwangsläufig ergeben, mit möglichst geringerem Zeitverlust zu meistern. Es geht aber auch anders...

**Wer den guten Stern** auf allen Straßen in älteren Versionen bevorzugt, muss sich nicht zwangsläufig dem rostigsten Hobby der Welt widmen. Mit dem nötigen Kleingeld ausgestattet, kann man sich schließlich an Leute wenden, die die vermeintliche „Dreckerarbeit“ für einen erledigen. Doch da gibt es solche und solche. „Mechatronik“ in Pleidelsheim zählt – obwohl erst 1997 gegründet – zu den ersten Adressen auf diesem Gebiet.

**Die 17köpfige Belegschaft** des engagierten Unternehmens setzt sich zusammen aus „alten Hasen“ und „jungen Wilden“. Diese Mischung bringt bemerkenswerten Schwung in die Bude, bestehend aus Liebe zum klassischen Detail und mit Besonnenheit ausgelebtem jugendlichen Leichtsinn. Was dabei herauskommt, tut so manchem Scheuklappenträger in der Oldtimer – Seele weh. Doch des einen Leid ist des anderen Freud!

**Selbstverständlich** restauriert Mechatronik jeden alten Mercedes. Hinterher verdienen die Wagen in der Regel das Prädikat „Besser als neu“. Es gibt aber auch die „M – Line“, die ein anschließendes „Viel – besser – als – neu,“ garantiert. Aus einer „Pagode“ wird so beispielsweise ein „MSL“, der aussieht, wie ein altes Auto, sich aber fortbewegt, wie ein neues. Vergesst sie einfach, die 18 Liter Super, die sich so ein sechszylindriger 280er Benz-Veteran genehmigte, während er 100 Kilometer lang den größten Teil seines Drehmoments an den Wandler der Dreigangautomatik verschwendete.

**Ebenso vergessen** müsst ihr allerdings auch das H – Kennzeichen. Wenn 224 PS und fünf automatisch geschaltete Gänge einen aus dem Jahr 1968 stammende „SL – Hülle“ auf den leisen Sohlen modernster Fahrwerkstechnik über öffentlichen Verkehrsgrund treiben, ist Schluss mit der Pflege technischen Kulturguts. Das wissen auch die Jungs vom TÜV, die Reihen - und V – Motor voneinander unterscheiden können. Darüber hinaus bestätigen sie natürlich das vorbildliche Abgasverhalten der jungen Wölfe im alten Schafspelz. Der daraus resultierende Steuervorteil ist nicht zu unterschätzen!

**Der Aufbau** eines solchen „MSL“ nimmt acht bis neun Monate in Anspruch und schlägt in der Größenordnung um 125.000 Euro zu Buche. Auf ein paar Extras mehr oder weniger kommt es also nicht wirklich an. Über diese Tatsache freut sich HUB-car.com in Winnenden ganz besonders. Soll´ s was auf die Ohren geben, liegen Musikliebhaber hier richtig. Das gilt für die Freunde naturbelassener Oldtimer ebenso, wie für Technik – Freaks, die vom Tuning gar nicht genug bekommen können.

**Sehen wollen** den „HiFi – Kram“ beide nicht in einer „Pagode“. Grund genug für manchen Einbauspezialisten, mitleidig lächelnd abzuwinken. In Winnenden dagegen ist man es gewohnt, vor große Aufgaben gestellt zu werden. Dabei behalten meist die Recht, die in

solchen Situationen mit einem gelassenen „Geht nicht, gibt´s nicht“ reagieren. HUB-car.com entwickelte ein perfektes Sound – Konzept für ein Fahrzeug, das in den Jahren 1963 bis 1971 vom Band lief. Das ist Mut zur Lücke in jeglicher Beziehung!

**Entscheidende Lücken** fanden sich in diesem Fall unter der Heckablage des alten SL. Zwischen deren Oberfläche und dem Fahrzeugboden ist kaum mehr Platz als vier 16er Mini – Subwoofer von HUB-car.com an Resonanzraum benötigen. Also galt es, zwei exakt berechnete Gehäuse anzufertigen, die diese Lücken „schmatzend“ füllen. Eine der maßangefertigten „Kisten“ nimmt sogar noch die Vierkanal – Steg - Endstufe auf.

**Grundsätzlich** aber spielt die Musik vorn. Im Fußraum konnte ein von Andrian Audio entwickeltes Zweiwegesystem untergebracht werden, dessen 16er Lautsprecher in einem Rotgussring auf einer fest mit der Karosserie verschraubten Blechplatte sitzen. Darüber steckt eine formschöne, mit dem Leder der Ausstattung bezogene GFK – Abdeckung, die die Originalaufnahmepunkte der somit entfallenden, ebenen Verkleidung nutzt. In dieser Abdeckung befindet sich die Aufnahme für den Hochtöner sowie die in Lederfarbe lackierten Lautsprechergitter.

**Bedingt durch den Einbau** des V – Motors wanderte die Batterie des Oldies in den Kofferraum. Das ist - auch aus Gründen der besseren Gewichtsverteilung – bei den aktuellen Modellen des schwäbischen Premium – Herstellers nicht anders. Ganz in der Nähe des neuen „Akku – Standorts“ fand HUB-car.com noch ein geeignetes Plätzchen für einen 1 – Farad – Kondensator.

**Irgendwo logisch**, dass im Radioschacht des „MSL“ eine standesgemäße „Head – unit“ steckt. Klar auch, dass auf dem für einen „Achtundsechziger“ vielleicht etwas moderner Gerät „Becker“ steht. Für den Einsatz hier eignen sich selbstverständlich auch zahlreiche andere Radios. Doch damit ist die Individualität eines HUB-car.com – Sound – Konzepts längst nicht erschöpft. Das Spektrum der möglichen Abstimmungsvarianten liegt zwischen „High End“ und „total bassüberzogen“. Handarbeit bleibt eben Handarbeit und deren Endergebnis ist in der Regel ein Einzelstück, auch wenn richtige Profis die Handarbeit manchmal mit den Ohren erledigen. Der Laie darf beim Probehören gern damit schlackern...

Text und Fotos: Helmut Horn



Mechatronik  
Fahrzeug- und Motorentechnik GmbH  
Stuifenstraße 54  
D - 74385 Pleidelsheim

tel. +49 (0) 71 44 . 99 82 - 0  
fax +49 (0) 71 44 . 99 82 - 22  
info@mechatronik.de  
www.mechatronik.de